



Kuratorenführung durch die Hermann Hesse-Ausstellung

Am Donnerstag, 27. Februar um 18.00 Uhr bietet die die Landesbibliothek Oldenburg eine Führung mit Kurator Lutz Dittrich (Berlin) durch die Ausstellung *Ein Panzer gegen die hässliche Zeit. Hesses "Glasperlenspiel" im "Dritten Reich" an.*

Der von Hermann Hesse in den 1930er Jahren verfasste und 1943 erschienene Roman „Das Glasperlenspiel“ gilt als Opus Magnum des deutsch-schweizerischen Schriftstellers Hesse und stellt zugleich sein letztes Werk dar. Die Landesbibliothek Oldenburg zeigt derzeit eine Ausstellung, die das Glasperlenspiel in seinen Entstehungszusammenhang während des Nationalsozialismus einordnet. Die von Lutz Dittrich kuratierte Ausstellung betont die politische Absicht Hermann Hesses und die seines Verlegers Peter Suhrkamp, den Roman dezidiert inmitten des „Dritten Reiches“ herauszugeben.

Der freischaffende Kurator Lutz Dittrich war lange Zeit als Projektleiter am Berliner Literaturhaus beschäftigt und hat bereits mehrere Literatúrausstellungen umgesetzt. Nachdem die unter dem Titel *Ein Panzer gegen die hässliche Zeit. Hesses „Glasperlenspiel“ im „Dritten Reich“* firmierende Ausstellung schon im Hesse-Museum in Gaienhofen und im Bremer Haus der Wissenschaft zu sehen war, gastiert sie **bis zum 7. März 2020 in der Landesbibliothek Oldenburg.**

Der Roman „**Das Glasperlenspiel**“ spielt in einer Zukunftswelt, die das Leben männlicher Ordensangehöriger aufzeigt. In dieser Welt beschäftigen sich die Geistlichen des Ordens ausschließlich mit dem Bildungssystem und der Perfektion des Systems. Insbesondere die Verbindung und Zusammenführung der vorhandenen Wissenschaften und Künste, woraus das Glasperlenspiel besteht, wird zum zentralen Gegenstand. Anhand der Figur des Magister Ludi Josef Knecht wird die Ordensgemeinschaft in ihrer hierarchischen Struktur und Abgrenzung zur Außenwelt aufgezeigt.

Die Ausstellung wirft ein neues Licht auf den vielbesprochenen Roman. Durch die Fokussierung auf Hesses Verhältnis zu seinem **aus Kirchhatten stammenden Verleger Suhrkamp** und das vom NS-Propagandaministerium 1942 erteilte Druckverbot im S. Fischer Verlag, konnte das Werk nach elfjähriger Arbeit nicht wie geplant in Deutschland erscheinen, sondern musste in der Schweiz veröffentlicht werden. Ernüchtert stellte der Schriftsteller Hesse fest, „dass das Buch nun also die Leser, für die es bestimmt war, nicht erreicht.“ Nach der zweibändigen Erstauflage in Zürich von 1943 war der Roman 1951 im Suhrkamp-Verlag auch in Deutschland erschienen. Die neu konzipierte Ausstellung zeigt damit eine bislang unbeachtete Facette des letzten Hesse Werkes vor dem Hintergrund des gesellschaftspolitischen Kontextes auf und schließt inhaltlich an die 2016 gezeigte Ausstellung der Landesbibliothek zu Peter Suhrkamp an.

Ein Panzer gegen die hässliche Zeit.

Hesses "Glasperlenspiel" im "Dritten Reich"

Ausstellung bis 7. März 2020 in der Landesbibliothek Oldenburg

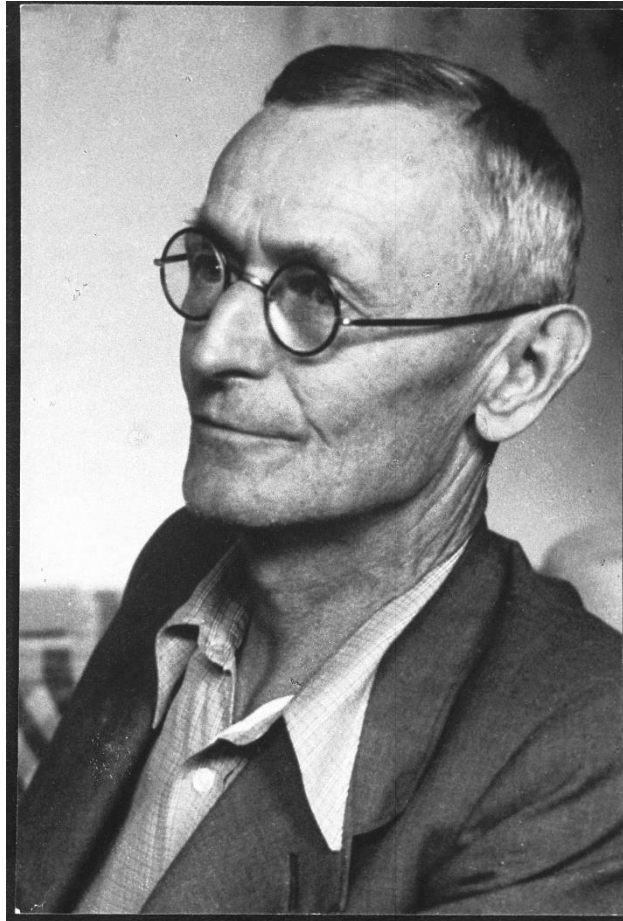
Führung mit dem Kurator Lutz Dittrich am Donnerstag, 27.02., 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Mo – Fr 10 – 19 Uhr und Sa 9 – 12 Uhr. Eintritt frei



Hermann Hesse beim Bocciaspiel. Montagnola, Juli 1935. Foto: Martin Hesse (Martin Hesse Erben)



Hermann Hesse, um 1943.
Foto: Martin Hesse (DLA Marbach)

Abbildungen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt: Michaela Klinkow M.A., Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 / 505018-80, e-mail: klinkow@lb-oldenburg.de